

Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

59. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtfertiges Illust. Unterhaltungsblatt.

Postfachkonto Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänisch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänisch, sämtlich in Landeck.



34. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einseitige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgetragene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 29.

Landeck, Sonnabend, den 9. April.

1932.

Neues vom Tage.

Reichskanzler Dr. Brüning begann am Montag die Reihe seiner Reden mit einer Ansprache in der Karlsruher Festhalle. Er stellte die Parole auf: Mit Hindenburg für Deutschlands Glück und Freiheit.

Nach einem Auftreten in einer Wahlversammlung in Potsdam hielt Adolf Hitler am Montag in Berlin drei Ansprachen, im Lustgarten, im Sportpalast und im Saalbau Friedrichshain. Er betonte seine Bereitschaft, wenn nötig noch 10 Jahre weiter zu kämpfen, bis die Gegner endgültig am Boden lägen.

Die Eiserner Front veranstaltete am Montag eine Reihe von Wahlkundgebungen, bei denen u. a. in Berlin Polizeipräsident Graf Helldorf und in Essen Minister Severing sprachen.

Professor Dr. Wilhelm Ostwald, Träger des Nobelpreises für Chemie, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Kurz nach dem Abschluß der Unterredungen MacDonald-Lardieu wurde eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der auf den vorbereitenden Charakter der Besprechungen im Hinblick auf die bevorstehende Viermächtekonferenz hingewiesen wurde.

Das neue südlawische Kabinett wurde unter dem bisherigen Außenminister Marinikowitsch gebildet, der das Außenministerium beibehält und das bisherige Kabinett unverändert läßt.

Im Moskauer Prozeß wegen des Attentats auf den deutschen Vertreter Twardowski soll der Angeklagte Stern zugegeben haben, die Absicht gehabt zu haben, den deutschen Botschafter zu ermorden.

Die Welfenflegerin Elli Beinhorn, die am Sonnabend in Söding eingetroffen ist, hat damit das Endziel ihres Welfstuges erreicht.

In Kreisen der deutschen Abordnung für die Viermächtekonferenz wird das Ergebnis der Unterredung Lardieu-Macdonald außerordentlich ruhig beurteilt und im übrigen angenommen, daß das entscheidende Wort in der Donaufrage erst in Genf gesprochen werden wird.

Nach Pariser Blättermeldungen soll von französischer Seite der Vorschlag gemacht worden sein, den Donaufürstentümern eine Anleihe von einer Milliarde Frank zu geben.

Reichskanzler Dr. Brüning hielt in der Stuttgarter Stadthalle seine zweite große Wahlrede für Hindenburg.

Nachdem Adolf Hitler am Dienstag in Lauenburg und Elbing gesprochen hatte, hielt er am Abend eine große Wahlrede in Königsberg, in der er insbesondere den Anklagen entgegen trat, als bereite die NSDAP. den Bürgerkrieg vor.

Unter der Parole „Kampf dem schwarz-roten System“ sprach der deutschnationale Parteiführer Hugenberg in Nürnberg über die bevorstehenden Wahlen.

Der preußische Innenminister Severing gab im Anschluß an die Veröffentlichung des nationalsozialistischen Materials vor der deutschen Presse eine längere Erklärung ab.

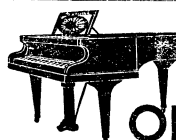
Präsident Hoover erklärte in einer Pressebesprechung, daß die Reise Stimmons nach Genf ausschließlich der Abrüstungsfrage gelte und daß eine Auflösung der Schuldenfrage nicht geplant sei.

Lohnniveau, Lebenshaltungskosten und Produktionsgröße.

Die Gewerkschaften haben beim Erscheinen der Devisennotenverordnung, die nach der Ansicht des Kanzlers eine Verbilligung der Lebenshaltung in dem gleichen Maße bringen sollte wie die Löhne herabgesetzt wurden, die Forderung nach einer Lohnerhöhung in Aussicht gestellt für den Fall, daß ein Zurückbleiben der Preislenkung hinter der Lohnreduktion die Kaufkraft der Massen schmälern sollte. Ohne hier näher auf das Ergebnis der beiden Senkungsaktionen eingehen zu wollen, ist es doch erforderlich, festzustellen, wie sich Barverdienst, Lebenshaltungskosten und Reallohn während der jetzigen Krise zueinander verhalten haben.

Als Beispiel diene der Steinkohlenbergbau im Ruhrbezirk, für den in besonders exakter Weise statistische Erhebungen vorliegen. Nach diesen ist die arbeitstägliche Förderung im Ruhrgebiet seit der Jahreswende 1929/30, von den üblichen Saisonschwankungen abgesehen, ständig rückläufig. Trotzdem hielten sich die Löhne ein ganzes Jahr länger, nämlich bis zur Jahreswende 1930/31, auf dem Niveau des konjunkturellen Höchststandes. Dann erst trat ein Abbau der Lohnsätze ein, der sich bis heute auf insgesamt knapp 21% einschließlich der seit dem Juli 1931 eingetretenen Kürzung des Hausstandes von RM. 0,16 auf 0,10 je Schicht beläuft. Die Lebenshaltungskosten sind seit dem Mai 1929 um etwa den gleichen Prozentsatz, nämlich um 20,33%, zurückgegangen. Das beweist, daß in der Zeit vom Mai 1929 bis zum Jahreswechsel 1930/31, in einer Zeit bereits stark abfliehender Konjunktur, die Löhne sich noch weiter hochhielten und die Preise bereits erheblich sanken, daß also mithin in dieser Zeit tatsächlich noch eine Steigerung des Reallohns der Ruhrbergarbeiter zu verzeichnen ist.

Der reale Barverdienst je Schicht liegt heute mit 104,15% (1913 = 100) genau so hoch wie in der Mitte des Jahres 1929 in der Zeit günstiger Konjunktur und noch um 4% höher als in der letzten Vorkriegskonjunktur. Es soll nicht verkant werden, daß der Barverdienst je Schicht praktisch nicht absolut richtig das Einkommen des einzelnen Bergmanns widerspiegelt. Inzwischen sind in gewissem Umfange Feiertage notwendig geworden. Aber diese Feiertage sind einmal ein Mittel, um trotz rückläufiger Produktion eine möglichst große Belegschaft im Verdienst zu behalten und vor der Arbeitslosigkeit zu bewahren. Zum anderen sind die Feiertage neben der sozialen Verantwortung des Bergbaus entspringen aus der unwirtschaftlichen Lohnpolitik der letzten Jahre, die selbst der Reichsarbeitsminister Siegelwald ein Herumwandeln in einem Irrgarten bezeichnete.



Steinway
und andere Marken
bei
Olbrich-Glatz

Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich.

Lokales und Allgemeines.

Tagessordnung

zu der am Donnerstag, den 14. April, nachmittags 6 Uhr stattfindenden **ordentlichen Stadtverordnetenversammlung.**

1. Einführung des Fuhrwerksbesizers Herrn Schwarzer als Stadtverordneter,
2. Wahl eines Mitgliedes zum Wohlfahrtsausschuß,
3. Ankauf von Gelände zum Straßenbau am Amtsgericht,
4. Verlängerung von diversen Pachtverträgen,
5. Verpachtung der Fischerei in der Biele,
6. Antrag des Magistrats-Inspektor Schneider auf Pensionierung,
7. Betrifft Antrag des Magistrats auf Genehmigung zu weiterer Zahlungsleistung.
8. Vertrag mit der Strom-Einkaufsgenossenschaft.
9. Aufhebung der Steuerfreiheit für Wachhunde.

50. Generalversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Landeck E. V.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Landeck, das war der große Grundgedanke dieser Tagung, zu der 58 Kameraden der Wehr, 4 Ehrenmitglieder und 13 inaktive Kameraden erschienen waren. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Ratmann Langer und die Freiwillige Sanitätskolonne vom „Roten Kreuz“ war mit ihrem Vorsteher und einer Abordnung von 4 Mann erschienen. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden der Wehr, Oberbrandmeister Barthel, übermittelte Herr Ratmann Langer im Namen des Magistrats und der Stadt Landeck der Wehr die besten Grüße und Glückwünsche zu dieser Jubeltagung. Er betonte hierbei besonders das gute Einvernehmen, das immer zwischen Führung der Wehr und den verantwortlichen Stellen der Stadt geherrscht hat und sprach seine Anerkennung aus für die aufopfernde und selbstlose Tätigkeit der Kameraden. Es sei in Zahlen nicht auszudrücken, was in den 50 Jahren an Volks- und Privatvermögen durch die segensreiche Tätigkeit der Wehr vor dem verheerenden Element geschützt worden sei. Auch der Vorsteher der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Herr Drogeriebesitzer Preiß brachte seitens der Kolonne der Wehr die besten Glückwünsche und betonte hierbei besonders die kameradschaftliche Zusammenarbeit der beiden befreundeten Organisationen. Dann folgte der Jahresbericht, gegeben von Oberbrandmeister Barthel. In einer die Gefahr der Tage schildernden Einleitung wurde zunächst die Forderung nach reiflichem Weiterausbau der Feuerlöschmittel aufgestellt, da der Feuerwehr in der Zukunft noch ganz andere Aufgaben erwachsen werden als bisher. Dann folgte die umfangreiche Tätigkeit der Wehr im verflossenen Jahre. Es wurden abgehalten: 1 Generalversammlung, 20 Mitgliederversammlungen, 2 Führerschulungs-Abende, 2 Hauptübungen auf amtliche Anordnung des Polizeierwalters, 1 Hauptübung auf Anordnung des Führers, 26 Geräteübungsabende, 20 Übungsabende für Sport und Leibesübungen. Alle diese Veranstaltungen waren von über 90% aller Kameraden besucht. In den Versammlungen wurden 17 Vorträge aus der Feuerlösch-, Gaslösch-, Unfallverhütungs- und Erziehungspraxis gehalten. Die Wehr zählt zur Zeit 64 aktive Mitglieder (61 im vorigen

Gegen Elend und Not! Gegen Lüge und Verleumdung! Gegen Knechtschaft und Sklaverei!

Für Ehre, Freiheit und Brot!

Wählt Adolf Hitler.

Jahre). Durch Indienststellung eines Automobilgeräts hat die Bereitschaft der Wehr eine außerordentliche Verbesserung erfahren. Eine weitere Verbesserung konnte durch die Anlage einer elektrischen Alarmschleife erzielt werden, die bei auswärtigem Feuer lauten Alarm überflüssig macht. Die edlen Spender von Beihilfen zu den großen Anschaffungen von Geräten und Materialien wurden im Bericht besonders genannt. Der Gerätebestand und Ausrüstungsstand weist nach der aufgenommenen Inventur 326 Positionen auf. Die Wehr wurde 4 mal alarmiert, davon 1 mal blind, 3 mal zu auswärtigen Bränden, bei denen sie in Tätigkeit trat, 1 mal zu einem solchen, bei dem sie nicht eingreifen brauchte. 2 mal rückte sie zu Hilfeleistungen bei Hochwasser aus. 46 Brandwachen wurden für das Kurtheater gestellt und 26 Brandwachen für andere festliche Veranstaltungen. 2 Abperrungen wurden durchgeführt. Die Preisarbeit war mit 35 Aufträgen und belehrenden Artikeln und 10 Berichten außerordentlich rege. Den Feuerverhütungsmaßnahmen wird seitens der einschlägigen Bürgerchaft große Beachtung geschenkt, was besonders einige prominente Bürger zum Ausdruck gebracht haben. Die Kassenlage der Wehr ist infolge der bedeutenden Anschaffungen nicht besonders günstig, indessen konnte der Vorsitzende baldige Änderung der Lage in Aussicht stellen. Besondere Ehrungen wurden zuteil den Kameraden Schramm für 30jährige, Hauke, Winkler und Dohl für 25jährige und Krielen und Mann für 10jährige Mitgliedschaft. Herr Ratmann Langer nahm mit belobenden Worten an die Jubilare die Auszeichnungen und Übergabe der Ehrenurkunden vor und brachte ein dreifaches „Gut Wehr“ auf die treuen Kameraden aus.

Den Dank der Wehr an Führung und Vorstand statete im Namen der Wehr Kamerad Krielen (Vt.-Führer) ab. Dem Vorstände und besonders dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt. Den Anträgen der Kameraden Schramm und Umand Straube auf Inaktivstellung wurde zugestimmt. Kamerad Keinelt und Schiebeck wurde zum Rotenführer gewählt und von der Wehr bestätigt und ernannt. Dem Magistrat und der Stadt Landeck wurde für die stete Hilfsbereitschaft, wenn es galt, der Wehr für dringende notwendige Anschaffungen Mittel zur Verfügung zu stellen, ein dreifaches Gut-Wehr ausgedrückt. Mit einer Mahnung zu weiterer treuer Mitarbeit nach dem Beispiele der Jubilare des Tages schloß die eindrucksvolle Tagung. Mit dem Feuerwehrlied wurde der anschließende gesellige Teil eingeleitet, während welchem die Übungsprämien zur Auszahlung gelangten. — In dem nun beginnenden Jahre werden besondere Vorbereitungen der Wehr der Durchführung des 50. Stiftungsfestes gellen, das im Juni stattfinden wird und mit dem 27. Kreisverbandstage des Kreises Habelschwerdt verbunden ist. Zu dieser Veranstaltung werden in Landeck an die 700 auswärtige Kameraden erwartet, die sich neben der Tagung zur Beschäftigung der Geräte und Leistungen der Wehr einfinden werden. Von der Bereitschaft der Kameraden werden also in Zukunft große Opfer an Zeit gefordert werden müssen. Sie werden sie aber gern bringen, geht es doch um den Schutz des Volksvermögens und um den Schutz unserer braven Helfer in Stadt Landeck.

* Der Lehrer Fritz Meißel, Sohn des verstorbenen Bahnhofsleiters Hans Meißel, erhielt nach 10jähriger Tätigkeit in Mohrau, Kreis Neisse, die erste Lehrerstelle verbunden mit dem Kirchenamt in Oberhermsdorf bei Ottmachau.

* Wie schon mitgeteilt, ist nach Kaplan Hellmann auch Kaplan Dürschlag aus Landeck abberufen worden. Sechs Jahre hat er hier ununterbrochen gewirkt, nachdem er früher schon einmal vertretungsweise in Landeck gewesen war. Das Scheiden Kaplan Dürschlags wird von allen, mit denen er beruflich zu tun hatte, und von den vielen, zu denen ihn persönliche Beziehungen verbanden, aufs wärmste beklaut. Ein Priester von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, ein Mensch mit dem besten Herzen und goldenem Humor, dazu ein Schleifer von echtem Schrot und Korn, das war unser „Oberkaplan“. Ganz besonders verdient hat er sich gemacht um den katholischen Gesellenverein; seinen Kolpingjugenden war er ein rechter Vater. — Die neue Stellung des Kreisvikars für die Grafschaft Glatz, die er mit dem Amtsitz Neurode künftig versehen wird, wird ihm vertretungsweise in manche Pfarrei der Grafschaft führen; alle Landecker wünschen, daß Herr Kaplan Dürschlag bald eine Pfarrstelle erhalten und für Landeck und sein Kirchspiel ein ebenso gutes Gedächtnis bewahren möge, wie es umgekehrt der Fall sein wird.

* Herr Hans Wagner ist vom Segelflugauschuß des Deutschen Luftfahrtverbandes zum **Bauprüfer für Segelfluggewerke** ernannt worden. Die Aufgabe eines Bauprüfers besteht darin, jedes neue oder überholte Fluggerät nach den Richtlinien des D. V. B. auf seine Flugfähigkeit und Stabilität zu prüfen. Erst nach dieser Prüfung dürfen praktische Versuche im Gelände unternommen werden.

* Der hiesige Tierärztverein macht darauf aufmerksam, daß die **Rückkäse** für Vögel angekommen sind und im Forstbüro zum Selbstkostenpreise abgeholt werden können.

h. Die schon seit langem schwebende Frage einer anderweitigen **Abgrenzung der beiden Erzbischöfen Breslau und Prag** beruht, daß die kirchlichen Grenzen mit den politischen — unter Übergang der Grafschaft Glatz vom tschechischen zum deutschen Bistum — in Übereinstimmung gebracht werden, harzt immer noch ihrer Lösung. Die schon des öfteren durch die Presse gegangenen Nachrichten von einer bevorstehenden anderen kirchlichen Aufteilung der betreffenden Gebiete und Errichtung eines neuen Bischofsstuhles etwa in Troppau sind verfrüht. Der Vatikan gedenkt vielmehr zu dem Fragenkomplex erst nach befriedigender Auseinandersetzung des Bistums Breslau mit dem tschechoslowakischen Staate Stellung zu nehmen. Dieser beanprucht für Zwecke seiner Bodenreform nicht weniger als 67% bischöflichen Grundbesitzes um Jauernig, wodurch die Lebensinteressen der Breslauer Diözesen aufs schwerste gefährdet würde. Der Einspruch des Erzbischofs wird vom Prager Bodenamt dilatorisch behandelt, so daß die ganze Angelegenheit j. Zt. stagniert. Möglicherweise wird ein Teil der im tschechischen Gebiet liegenden Waldgüter dem Bistum Olmütz zugewiesen werden, das dafür im Austauschwege seine in Deutschland belegenen Kammergüter Stolzmuß Kreis Leobditz und Müllisch an Breslau abtritt. Auch Polen (Bistum Ratibowitz) stellt an den deutschen Stuhl noch Bodenansprüche.

Jede Tasse Kathreiner ist eine Tasse Gesundheit!

* **Koch-Vortrag des Kath. Deutschen Frauenbundes (Hausfrauengruppe).** Diese sehr gelungene Veranstaltung fand ein zahlreiches Auditorium (über 80 Personen). Diktirt von der Not der Zeit, die in kategorischer Weise Vereinfachung der Lebenshaltung fordert und gar manchen Haushalt schon zu Abstrichen im Etat gezwungen hat, war dieser Gedanke ein begrüßenswerter Schritt, zu wirklicher Vereinfachung zu gelangen, ohne dabei Bekömmlichkeit und Wohlgeschmack deutscher und besonders schlesischer Küche zu beeinträchtigen. Die drei Vortragenden (Frau Polizeiobersekretär Bartsch, Frau Buchdruckereibesitzer Hänich und Frau Ingenieur Gottwald) verstanden es in meisterlicher Weise, aus der einfachen Kartoffel drei ganz verschiedene Menüs zusammenzustellen. Vorstellen, Hauptgericht wie Nachgericht gaben Zeugnis davon, daß aus diesem volkstümlichsten aller Gewächse bei richtiger Handhabung ganz vorzügliche Dinge geschaffen werden können, die auch einem verwöhnten Geschmack all das bieten, was man an Nährkraft und Wohlgeschmack an Anforderungen stellt. Begleitet von erläuternden Vorträgen entstanden Menüs vor den Augen der Zuhörer, sodaß ein jeder sehen konnte, daß nur die Kartoffel der Grundstoff zu den bereiteten Speisen bildete. Die verabreichten Proben wurden allerseits bestens anerkannt. Frau Hotelier Kerkel (Hotel Blauer Hirsch) hatte in dankenswerter Weise ihre Küche mit dem erforderlichen Geschätz, ja sogar ihr Personal zur Verfügung gestellt, sodaß die ziemlich schwierige Organisation der ganzen Veranstaltung reiblich gelingen konnte. Ihr sei an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen besonders gedankt. — Schon heute möchten wir darauf hinweisen, daß demnächst (18. und 19. April) ein **Gesellsch.-Koch-Vortrag** stattfinden wird, den die Meisterin der Hauswirtschaft, Frau Kilpert-Breslau, abhält. Zu diesem Vortrag sind schon heute alle unsere Hausfrauen herzlich eingeladen. Besonders wird von Interesse sein, daß von weniger bekannten Seespeisen wie Goldbrat, Scholle und Rotzunge seine Gerichte hergestellt werden. Kostproben werden wieder verabreicht. Auch Nichtmitglieder können daran teilnehmen. Die Einzelnachweise zur Teilnahme liegt bei Frau Buchdruckereibesitzer Hänich auf. Es wird um zahlreiche Beteiligung ersucht. Ferner wird gebeten, sich bis zum 12. April anzumelden und gleichzeitig 50 Pfg. zur Unkostendeckung zu entrichten.

* Auf die in heutiger Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung betr. **Offenlegung der Einkommenswerte 1931** machen wir aufmerksam.

* **5. Grafschafter Städtewettkampf im Kunstturnen in Landeck.** Raum hat sich der Schnee aus den Tälern in die höheren Regionen zurückgezogen, sodaß Schneeschuhspport nicht mehr Allgemeinsport sein kann, da sucht sich der echte und rechte Turnersmann auch schon ein neues Arbeitsfeld. Die große Zeit des Gerätturnens beginnt. Als gewaltiger Aufschwung des Grafschafter Kunstturnens findet alljährlich mit wechselndem Schauplatz der Grafschafter Städtewettkampf im Kunstturnen statt. Bisher liegen die Städte Glatz, Landeck und Neurode im Streit um die Siegespalme. Habelschwerdt

hat sich diesmal nicht gemeldet! Den unbestritten ersten Sieger stellte bislang immer Glatz. Das wird vielleicht auch diesmal so sein. Neurode war stets zweiter Sieger und wurde von Landeck mit kurzem Punktabstand verfolgt. Landeck hat im Vorjahre nur durch einen Verleger den dritten Platz erhalten. Wenn es diesmal aufpaßt, kann es seinen alten Rivalen Neurode an diese Stelle verweisen. Die Mannschaft ist gut, jung und stark und hat in letzter Zeit viel gelernt. Wenn auch Neurode über den Winter nicht geschlafen hat, so wird es mindestens einen schweren Kampf mit interessanten Einzelleistungen geben. — Bekämpft wird um den Jogen. Jenkner-Schild, ein Wanderpreis gestiftet von Herrn Buchdruckereibesitzer Robert Jenkner-Glatz. Natürlich wird Glatz alles tun, um den Schild nicht aus seiner Ursprungsstadt herauszulassen. Der Kampf findet am 16. April in Landeck Hotel „Blauer Hirsch“ um 8 Uhr abends statt. Alle Freunde der edlen Kunstturnerei halten sich heute schon diesen Tag frei, denn Landeck wird der Veranstaltung eine Wenigung zum Höhepunkt verleihen. Gut Heil!

* **Finanzamt.** Gerüchtweise wird behauptet, die Reichsregierung wolle die Einkommensteuer für 1931 durch die geleisteten Vorauszahlungen abgelenken und überzahlte Vorauszahlungen nicht erstatten; weiter sei beabsichtigt, am 10. April 1932 eine weitere Vorauszahlung auf die Einkommensteuer zu erheben. Diese Gerüchte entsprechen in keiner Weise den Tatsachen. Die Termine für die Einkommensteuervorauszahlungen sind durch die Roterordnung vom 7. Dezember 1931 und die Verordnung vom 5. März 1932 um je einen Monat vorverlegt worden; die nächste Einkommensteuervorauszahlung ist also am 10. Juni 1932 fällig. Die Einkommensteuerveranlagung wird ordnungsgemäß durchgeführt werden, überzahlte Vorauszahlungen werden nach Maßgabe der geltenden Vorschriften erstattet werden.

* **Ein Talent der Reimadventur** in Küche und Haus ist das wundervolle iMi. Eine heiße iMi-Lösung macht kurzen Prozeß mit allem Schmier und Schmutz. Das Küdengerät blinkt wie Sonnenchein, die Scheiben funkeln, und Böden und Wände — alles leuchtet in appetitlicher Frische. Es gibt einfach keine Reinigungsarbeit, die iMi nicht schnell, gründlich und billig befragt.

Zur Reichspräsidentenwahl.

Der Aufruf der Kandidaten zum zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hatte sich sehr schnell vollzogen: schon wenige Tage nach dem 13. März hatten die Deutschnationalen und der Stahlhelm erklärt, da Hindenburgs endgültige Wiederwahl unumstößlich feststehe, verzichteten sie auf offizielle Beteiligung am zweiten Wahlgang, zogen die Kandidatur Duellberg zurück und überließen es ihren Anhängern, wie sie sich am 10. April zu verhalten hätten. Der Stahlhelm ging sogar soweit, in demselben Augenblick, wo er die Maßnahmen gegen solche Stahlhelmer, die sich vor dem 13. März für Hindenburg erklärt hatten, rückgängig machte, neue Maßnahmen gegen Bundesangehörige zu verhängen, die jetzt für Hitler agitierten. Obwohl Anhänger der äußersten Rechten, monarchistische Konfessionäre, wie der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Kammerberg von Oberberg-Jannauß und der Adelsmarschall von Berg, Parole für Hindenburg ausgegeben haben, ist damit zu rechnen, daß andere Duellbergwähler dem Kandidaten der N. S. D. A. P. ihre Stimme geben und viele sich der Stimme enthalten werden. Anders als bei gewöhnlichen Wahlen, anders auch als beim zweiten Wahlgang vor sieben Jahren kann diesmal das Ergebnis mit Bestimmtheit vorausgesagt werden: Hindenburg ist als gewählt bereits jetzt anzusehen, und die politische Prophetenkunst kann sich diesmal darauf beschränken, im voraus zu berechnen, welche Mehrheit sich für Hindenburg aussprechen wird. Hindenburg vereinte am 13. März 49,9% der abgegebenen Stimmen auf sich. Selbst wenn er keinen Zuwachs aus den Kreisen der Nicht- und der Duellbergwähler erhalten sollte, ist damit zu rechnen, daß er mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen bekommt. Denn an der Wahlentscheidung mangelt es Deutschnationalen und Stahlhelmen und ihres weiblichen Anhanges, des Bundes „Königin Luise“ ist kaum zu zweifeln. Hat Hitler Aussicht auf Zuwachs außer von Duellbergern? Dafür, daß Hindenburgwähler vom März diesmal zu ihm stoßen werden, bestehen keine Anhaltspunkte. Einer für das Gegenteil. Denn, soweit die außerordentlich verkürzte Zeit der Wahlpropaganda einen Überblick gestattet, ist der Eindruck unverkennbar, daß die Hindenburgauschüsse und die jetzt durch die neugebildete „Volksfront“ der christlichen Gewerkschaften verfrätkte „Eiserne Front“, die Offensiv bestritten haben: beschränkte sich ihre Werbetätigkeit vor dem 13. März fast ausschließlich auf die Städte, während das flache Land den Nationalsozialisten, im Osten auch den Duellberganhängern überlassen war, wird diesmal Neubungen aus allen Zellen des Reichs beflügeln, daß auch auf dem Lande stark für Hindenburg geworben.

Volkspsychologisch großen Reiz gewährt folgende Überlegung: die Nationalsozialisten stellen ihre Agitation von Anfang an unter das Motto: Hitler ist nicht unser Kandidat, sondern unser Präsident. Hitler selbst, der anfänglich abgelehnt hat, selbst zu kandidieren, da er mit Recht sich für eine zweifelhafte Sache nicht hergeben wollte, muß im Laufe des Wahlkampfes mit Zuversicht erfüllt worden sein; anders ist es nicht zu erklären, daß er am 12. einem amerikanischen Journalisten eine Unterredung gewährte, in der er u. a. sagte: Hindenburg habe absolut keine Chancen, er finde es eine unerträgliche und unvernünftige Ignoranz, daß er den Marschall dieser Tragödie nicht mehr gutzumachenden Niederlage aussehe. Dies waren nicht etwa Redensarten des Parteichefs; denn bei derselben Gelegenheit verkündet er sein Regierungsprogramm (er denke weder an sofortige Zerreißung des Verfalls Diktats noch an Aufhebung aller Notverordnungen usw.). Diese unbedingte Siegeszuversicht Hitlers und seiner Unterführer hat nun ohne Zweifel in der Agitation hervorgerufen und in mandem politisch weniger bewanderten Wähler die Überzeugung hervorgerufen, wenn Hitler doch gewählt wird, dann soll auch meine Stimme dabei gewesen sein. Werden solche Wähler diesmal enttäuscht zu Hause bleiben? Werden sie gar ins andere Lager überfließen?

Mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit kann folgende Voraussage aufgestellt werden: Hindenburg wird annähernd 55%, Hitler 33%, der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen, Lohmann den Rest.

Nus Graffschaft u. Provinz.

rth. Neugersdorf. Am 5. April feierte Auszügler Josef Thimmel in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Die Kameraden des Militärvereins veranstalteten ihm einen Fackelzug. Der 1. Vorsitzende, Förster Kettner, übermittelte dem Jubilär die Glückwünsche des Vereins, dem er seit Bestehen angehört und überreichte vom Preussischen Landeskreigerverband ein Bild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Kamerad Thimmel ließ es sich nicht nehmen, den Verein unter den Klängen der Musik in Grögers Gasthaus zu führen, wo bei Abendbrot und Bier die Feier gemüthlich befohlen wurde. Möge das greise Geburtstagskind dem Verein noch recht lange gesund und rüstig erhalten bleiben. — Bei der Mitgliederversammlung am 3. April im Vereinslokal bei Kamerad Hartmann wurde dem zweiten Vorsitzenden, Josef Frank das Kriegervereinsehrenkreuz 1. Klasse verliehen.

Seitenberg. Auf der Kreisstraße Seitenberg — Biendorf ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Abfahren von Langholz geriet der 15 Jahre alte Kutscher Franz Jistel aus Neugersdorf unter den Langholzswagen und dieser fuhr ihm über beide Oberschenkel, jedoch diese vollständig gebrochen wurden. Jistel mußte bald mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus nach Habelschwerdt gebracht werden.

Glab. Mit einem Lechling erschossen hat sich der 30 jährige Buchhalter Robert Lischke von hier. Der Lebensmüde litt an einer unheilbaren Hüftgelenkentzündung, zu der sich in letzter Zeit auch noch ein Augenleiden gesellte. Lischke wurde mit einer Kopfverletzung vor seinem Bett tot aufgefunden.

Wartha. Der Gemeinde Frankenberg droht durch die bevorstehende Stilllegung der Zellstoffwerke Wartha-Frankenberg ein schwerer wirtschaftlicher Schlag. Die Zellstoffwerke haben sämtlichen Beamten und technischen Angestellten bereits im Dezember v. Js. die Kündigung zum 1. April zugestellt, jedoch soll der Betrieb noch bis zum 1. Juli aufrechterhalten werden, um die vorhandenen Holzvorräte aufarbeiten zu können. Schon seit längerer Zeit hat der Lagerplatz keine neue Zufuhren an Papierholz erhalten. Während das Werk in früheren Jahren bei einer Produktionsleistung von ca. 40 Tonnen pro

Meine Filiale

Bad Landeck „Kurfürst“

untere Kurpromenade,

ist vorläufig von 9—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags

geöffnet.

Photo-Haus Ring-Drogerie

Inh. Fachdrogist Eugen Preiss.

Größtes Spezial-Geschäft in Drogen, Farben, Photo mit chirurgisch. Spezial-Abteilung.

Tag 5 bis 600 Arbeiter beschäftigte, genügten in der letzten Zeit infolge Verbesserung der technischen Einrichtungen ca. 180 Arbeiter für eine Produktionsleistung von ca. 55 Tonnen per Tag.

Zwangsvorsteigerung der Wenceslausgrube.

Neurode. Für die im April in Konkurs geratene Wenceslausgrube ist vom Amtsgericht Neurode der 2. Juni als Zwangsvorsteigerungstermin angesetzt worden.

Neumarkt. (Durch Hahnen-Krater in den Tod!)

Im verflossenen Oktober hatte ein Landwirt in Aniegnitz beim Schlachten eines Hahnes von diesem einige Kratzwunden erlitten. Es entstand eine Vergiftung, der der 46 jährige gesunde Mann jetzt nach monatelangem Kranklager in einem Breslauer Krankenhaus zum Opfer gefallen ist.

Stürzende Liebes-Tagödie in Breslau.

Breslau. Am Dienstag abend schoß der bei seiner Braut in der Dürrgönzstraße vorpredigende 23 jährige Tischler Walter Breuer aus Brodau plötzlich das Mädchen mit einem Revolver vor den Augen der zukünftigen Schwiegermutter nieder und tötete sich sodann durch einen Schuß ins Herz. Zwistigkeiten zwischen den Verlobten, die in den letzten Tagen vorkamen, sind das Motiv zu der Tragödie. Das Mädchen ist schwer verletzt.

Zwei Kinder im Bett erstickt.

Breslau. Als eine in der Delsnerstraße wohnende Hausfrau vom Milchkauf nach etwa 1/4 stündiger Abwesenheit zurückkehrte, fand sie ihre beiden Zwillingssöhne im Bett erstickt auf. Wie sich das Unglück zgetragen hat, ist noch nicht geklärt.

Krummhübel. Der „Sonntags-Bote“ bringt in seiner Nummer vom 5. April eine längere Abhandlung gegen das Projekt der Spinnlerpöfstraße, die Redaktionsarbeit zu sein scheint. In dem Aufsatz wird behauptet, daß die moderne Erschließung des Hochgebirges die Ursache für den nach Tschechien hinübergleitenden Verkehr sei. „Es erscheint daher“ — so schreibt das Blatt — „dringend notwendig, daß der RBB. sofort aufgelöst, kommunale Straßenbauverwaltungen schleunigst abgebaut werden und auch die Reichsbahn ihre Gleisstrecken zurückverlegt! Fort mit den Autos! Spannt die Pferde wieder ein!“ — Der gute Artikelschreiber hat augenscheinlich „vergessen“, daß seine Vorschläge zur Rückkehr in vorfindliche Verkehrsverhältnisse das Ausbleiben der zahlungsfähigen außerlebensfähigen Riesengebirgs Gäste zur Folge haben würde.

Bereinskalendar.

Kathol. Kirchenchor. Jeden Freitag 20 Uhr Probe in der Schule zur 1. Pfingst-Messe. Vollständige Beteiligung ist zur Aufrechterhaltung der Vorbedingung.

Mar. Singfr.-Kongregation. Sonntag, den 10. April nachm 3 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach Ostern (10. April). 6 1/2 Uhr hl. Messe. Ständescommunien der Jungfrauen. 7 1/2 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Nachmittagsandacht.

Mar. Singfr.-Kongregation. Sonntag, den 10. April nachm 3 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kapelle „Jesus Nazarenus“ Odersdorf.

Sonntag, den 9. April abends um 6 Uhr Rosenkranzandacht. Sonntag, den 10. April früh um 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. Um 7 1/2 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Um 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachm. um 6 Uhr Segensandacht zu Ehren des hl. Josef.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. April um 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für Breslauer Stadtmission. Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Jüngerdorf.

Montag 8 Uhr Kirchenchor. Donnerstag um 8 Uhr Jungmädchenverein.



Von imi erzählt man sich Wunderdinge

Bei jedem Reinigen ist es „Mädchen für alles“. Schade nur, daß es nicht früher zur Welt gekommen ist. Millionen Hausfrauen haben inzwischen erkannt, welch außerordentlichen Fortschritt in **IMI** steckt. Beim Geschirraufwaschen und Reinigen nimmt es die schwerste Arbeit auf sich. Fett, Schmutz, Schmier verfliegt wie von Zauberhand! Und appetitliche, hygienische Frische zieht ein! **IMI** kann sich jeder leisten. Die Menge, die sparen hilft: 1 Kaffeelöffel auf 5 Liter heißes Wasser!



zum Aufwaschen. Spülen. Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!



Hergestellt in den Porzellanwerken.

Der Stahlhelm

Bund der Frontsoldaten.

Ring-Theater.

Freitag bis Montag einschl. Beginn 8^{1/2} Uhr.

„Frauenraub auf Madagaskar“

Eine moderne Robinsonade.

Die seltsamen Irrfahrten und Erlebnisse eines europäischen Abenteurers in der Südsee und auf der „Insel der Glücklichen“. Die unendliche Weite des Meeres die überdeckende Schönheit weltferner Inseln, die Allgewalt Natur bilden einen ebenso imposanten wie reizvollen Rahmen zu diesem Film.

Die Presse schreibt: „Best hin zu diesem Film und Ihr werdet Dr. Ritter auf den Galapagos-Inseln begreifen.“

Beiprogramm. Emelka-Tonwoche.

Arbeitslose an Wochentagen Ermäßigung

Nächstes Programm:

Harry Piel in „Schatten der Unterwelt“.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Landeck und Umgegend mache ich hiermit höflichst bekannt, daß ich mein

Friseurgeschäft Albrechtstr. 3

eröffnet habe.

Werde stets bestrebt sein, durch saubere und gute Bedienung mit dem Vertrauen zu erwerben. Empfehle mich gleichzeitig zur

Anfertigung von Haararbeiten und Spangen-Reparatur.

Hochachtungsvoll

Max Heckel, Friseurmstr.

Preussische Staatslotterielose

zu haben bei

Hoffmann, Werkstr. 10

Fernruf 241,

Zigarrenhaus Raupach, Hohenzollernstraße 20.

Hotel Goldenes Kreuz

Sonntag, den 10. April:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr. Gute Musik.

Es laden freundlich. ein Kurt Schröder u. Frau.

Goldener Stern

Sonntag, d. 9. u. Sonntag, d. 10. April

Schweinschlachten und Wurstessen.

(Wurst auch außer Haus).

Es laden freundlich ein

C. Szadowski u. Frau.

Architekturgeschäft Karl Arndt

Architekt und Maurermeister

Bad Landeck, Marienplatz 3.

Projektierung von Gebäuden jeder Art. Umbauten, Innenausbau, Instandsetzungen.

Vernichtung von Gebäudeschäden, Schwamm — Fäule. Hausverwaltungen — Gutachten.

Besuche und Beratung kostenlos.

Bezahlt die Handwerker!

Eisst BABY Brot

DAS NÄHRSAFT BROT
DES HAND- u. KUPFERBEITERS
DAS STÄRKEND BROT
FÜR MUTTER u. KIND
EIN BROT FÜR ALLE

liefern leicht verdaulich:

Seitenbergerstraße 5,
A. Krüsten,
Albrechtstraße 15.

Dame,

35 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts gut bewandert, sucht geeignete. Wirkungskreis in einem Logierhaus oder als Hausdame in nur gutem Privat-Haushalt. Zufchr. erb. unter 234 an die Geschäftsst. d. 21.

Kommisbrot

Stück 35 Pfg., 3 Stück 1 Mark.

Bäckerei Marx.

Mühlen Franck

zu jedem Kaffee!



Die gute Kaffeewürze Mühlen Franck ist sehr ergiebig und auch sehr billig. Eine Tasse guter Kaffee ist also zusammen mit Mühlen Franck erheblich billiger herzustellen, weil man mit Mühlen Franck weniger Kaffee braucht. Trotzdem hat der Kaffee einen vollen, kräftigen, herzhaften Geschmack. Wer Mühlen Franck benutzt, entbehrt nichts. Das sollten auch Sie einmal probieren!

Bekanntmachung über die Offenlegung der Einheitswerte 1931.

Die nach dem Stande vom 1. Januar 1931 festgestellten Einheitswerte des Grundbesitzes werden in der Zeit vom 15. April 1932 bis einschließlich 14. Mai 1932 im Finanzamt offengelegt.

Außerdem werden in dieser Zeit in den Diensträumen der Gemeindevorstände während der Dienststunden diejenigen Teile der Offenlegungsliste offengelegt, die den in der Gemeinde liegenden Grundbesitz betreffen.

In die Offenlegungsliste ist der weitaus größte Teil der Einheitswerte eingetragen. Soweit die Einheitswerte nicht eingetragen sind, werden die Eigentümer hierüber spätestens bis zum Beginn der Offenlegungsfrist besonders benachrichtigt. Soweit dagegen die Einheitswerte in die Offenlegungsliste eingetragen sind, erhalten die Eigentümer regelmäßig keine besonderen Mitteilungen. Es müssen also die Eigentümer von Grundbesitz, denen keine besonderen Mitteilungen zugehen Einsicht in die Offenlegungsliste nehmen.

Die Offenlegung ist der Ersatz für die besonderen Feststellungsbescheide, die früher erteilt worden sind. Der Einspruch gegen die Einheitswerte, die in die Offenlegungsliste eingetragen sind, kann in der Zeit bis zum Ablauf des 14. Juni 1932 bei dem Finanzamt entweder schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden.

Habelschwerdt, den 10. April 1932.

Finanzamt Habelschwerdt.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für 1932 liegt in der Zeit vom 8. bis 22. April d. Js. im Steueramt zur Einsichtnahme der Betriebsunternehmer aus. Die Zahlung der Beiträge hat je zur Hälfte bis zum 15. d. Mts. bezw. bis 15. August 1932 zu erfolgen. Besondere Bescheide ergeben nicht.

Gegen die Beitragsrechnung können die Betriebsunternehmer binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen, das ist bis 6. Mai 1932 unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, Widerspruch bei dem Sektionsvorstand, d. i. der Kreisaußschuß in Habelschwerdt erheben.

Landeck, den 7. April 1932.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Moorbad wird am Dienstag, den 12. April 1932 geöffnet.

Gebadet wird an den Tagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8 bis 11 Uhr.

Landeck, den 4. April 1932.

Städtische Badeverwaltung.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten, bestehend in Gratulationen und Geschenken, sagen wir auch im Namen der Eltern unser herzlichsten Dank.

Ullersdorf, im April 1932.

Heinrich Ruffel u. Frau Hedwig,
geb. Lüg.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten bei der Erstkommunion unserer Tochter Dorothea sagen herzlichen Dank

Erwin Heider und Frau.

Rechtsangelegenheiten, Vergleiche, gerichtliche und außergerichtliche, Buchführung, Bilanzen u. Steuersachen bearbeitet fachgemäß

G. Lorke,

Bad Landeck, Haus Eichhorn.
Büro: Albrechtstraße Nr. 17. Bürostunden von 8-13, von 15-18 Uhr, Sonnabends von 8-13 Uhr.

Magenleiden

Bei Magenleiden, d. h. wie Magenkrampf, Magenschmerzen und deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte Subert Ulrichsches Kräuterwein

infolge d. eigenartigen, glücklich. Zusammenfassung auf d. Magen-säfte und den Gesamtstoffwechsel. In Flaschen zu RM. 2,50 und RM. 3,60, 1 Liter zu RM. 6,75. Gehaltlich in Apotheken. Bestimmt in der Stadt- und Bade-Apotheke.

Hotel Wien.

Täglich 8 Uhr abends sowie Sonntags nachm. von 4-6 Uhr

Fritzi Trenk

Wiensbekannte Klavier- und Lauten-Humoristin
Stimmung! Humor!

Für die freundlichen Aufmerksamkeiten bei der ersten hl. Kommunion unseres Sohnes Gerhard herzlichsten Dank.

Max Nentwig u. Frau.
Hohenzollernstr. 11.

Auf zum Kampf!

Freitag abend 8 Uhr
Heute im Hotel gold. Kreuz

Öffentliche Volksversammlung

Redner: Reichstagsabgeordneter Pöhle.

Thema:

Die Reichspräsidentenwahl.

Eintritt 10 Upr. Alle Republikaner, Reichsbanner, Gewerkschaften und Arbeiter-Sportvereine sind zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Auswärtige Nationalsozialisten haben keinen Zutritt.

Für Sonntag, den 10. April gilt die Parole:

„Wir wählen Hindenburg.“

Die Eiserne Front.

Wir bleiben bei Hindenburg

in Treue und Dankbarkeit.

Deutsche Frauen und Männer.

Das Benehmen der Nationalsozialisten im Wahlkampf, ihre bisherige Tätigkeit im Reichstag, ihr maßloser Machthunger schreckt den einsichtsvollen Deutschen ab.

Darum keine Stimme für Hitler,
alle für Hindenburg.

Zentrumsverein Landeck.

Wahlauskunftsstelle „Deutscher Kaiser“, Saal.

4000 RM.

auf erste Hypothek bald oder später gesucht. Auskunft in der Geschäftsstelle des Blattes.

2000 RM.

zur 1. Stelle auf 18 Morgen große Landwirtschaft gesucht. Offert. unter H. H. an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Verkaufe ein kleines

massives Haus

mit kleinem Garten an schnell einschl. Käufer. Max Straube 1, Oberhannsdorf 114.

Wer sucht

hier oder Umgebung

1. od. 2. Hypothek?

Offerten unter 789 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkauf von Rindfleisch,

Jungrind

Sonnabend, den 9. April.

Volkmer, Jauernigerstraße.

Suche sonnige

3 Zimmer-Wohnung

mit Beigel. in Stadt od. Bad Landeck zum 1. 6. oder 1. 7. 32.

Offerten erbittet

A. Pannek, Mag.-Obersekretär i. R. Oppeln, Porststr. 28.

10-15 Zentner

gefunten

Ba. Siegeshafer verkauft

Keil, Heinzendorf.

Novosan
notwendig benötigtes Mittel bei Gicht, Rheuma und allen Arten von Gelenkerkrankungen.
Allein-Niederlage:
Stad. u. Badeapotheke Landeck.

Geld auch für Sie

durch die Staatslotterie.

Über 114 Millionen RM. Gewinne.

2 Hauptgewinne zu je	500000 RM.
2 Prämien zu je	500000 RM.
16 Gewinne von 100000 bis	300000 RM.
280 Gewinne von 10000 bis	75000 RM.
11148 Gewinne von 1000 bis	5000 RM.
277120 kleinere Gewinne.	

Im Anschluß der Ziehung 5. Klasse

Ausspielung von 100 Prämien
à 3000 RM.

Ziehung der 1. Klasse am 22. und 23. April.
Lospreis $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ pro Klasse.
5,- 10,- 20,- 40,-

Lotterielepläne gratis!

Fritz Teuscher

Staatl. Lottereeinnahme, Glatz.
Postcheckkonto Breslau 12875. Fernspr. 2761.

R. Altenburger, Landeck,
Stadt u. Bad.

Achtung!



6 billige Tage

Achtung!

vom 11.-16. April in Gemüse- und Früchte-Konserven
im Hauptgeschäft Hohenzollernstraße 1 wie Untere Kurstraße 4.

Ganz bedeutend herabgesetzte Preise!

Es lohnt sich den Bedarf für die kommende Saison schon jetzt hereinzunehmen. Georg Schmidt.